

UNSER UMWELTENGAGEMENT

Tischlerei und Treppenbau Hösel

Unsere Tischlerei wurde im Jahr 1990 gegründet und hat ihren Sitz in Limbach-Oberfrohna, Hainstraße 11. Unsere Tätigkeitsschwerpunkte liegen im handwerklich anspruchsvollen Holztreppenbau, Innenausbau, in der Herstellung und dem Handel mit Möbeln und Bauelementen sowie fachgerechten Restaurierungen. Unsere Treppen und Möbelstücke bauen wir auch heute noch nach traditionellen Fertigungsmethoden. Doch auch allen modernen Entwicklungen stehen wir aufgeschlossen gegenüber. **Gute handwerkliche Tradition bewahren** und dabei stets **Neues, Innovatives von hoher Qualität schaffen** - dafür steht auch das traditionsreiche Haus in der Hainstraße. In dieser ehemaligen Textilfabrik - die heute den Namen **wohnmeisterhaus®** trägt - fertigen wir hochwertige Massivholztreppe, geschmackvolle Innenausbauten und individuelle Möbelstücke.



Tischlerei und Treppenbau Hösel im

wohnmeisterhaus®

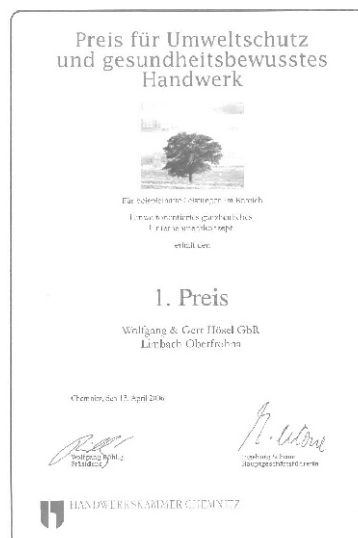
In unserer rund 200m² großen Ausstellung beraten wir unsere Kunden zu ihren ganz persönlichen Wohnvorstellungen. Hier können sie verschiedene Hölzer in Augenschein nehmen, passende Materialien und Farben aussuchen und an vielen Wohnbeispielen die Funktion des neuen Möbelstücks ausprobieren.



Unsere Umweltpolitik

Als Tischlerei haben wir täglich mit dem natürlichsten Werkstoff überhaupt - dem Holz - zu tun. Wir wissen unter welchen Bedingungen ein Baum wächst und gedeiht, wie viele Jahre Zuwendung und Pflege notwendig sind, damit wir das Holz später zu schönen Treppen oder Möbelstücken verarbeiten können. So haben wir eine besondere Liebe und Respekt gegenüber der Natur entwickelt und der Umweltschutz wurde für uns zu einem ganz großen Thema. Die Langlebigkeit unserer Produkte trägt ebenfalls aktiv zum Umweltschutz bei. Unser Slogan "Treppen zum Leben" steht symbolisch auch für unsere Auffassung zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit.

Für unser umweltorientiertes, ganzheitliches Unternehmenskonzept erhielten wir im Jahr 2006 den 1. Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz.



Weil eine intakte Natur einfach schöner ist!

Der Werkstoff Holz ist ein nachwachsender, natürlicher und ökologisch wertvoller Rohstoff mit einer ausgewogenen Ökobilanz. Wenn wir unsere Hölzer einkaufen und verarbeiten, achten wir auf eine größtmögliche Ausnutzung der Ressource. Späne und Holzabfälle, die bei der Verarbeitung noch reichlich anfallen, nutzen wir als Energieträger zur Beheizung des gesamten Hauses.

Seit 2007 ist unser Betrieb nach einem anerkannten Umweltmanagementsystem zertifiziert.



Das bedeutet:

Wir halten alle geltenden Vorschriften aus dem Umweltrecht ein.

Wir haben alle bedeutenden Umweltauswirkungen unseres Betriebes erfasst, mengenmäßig bestimmt und in Form einer Umweltbilanz mit den dazugehörigen Kennzahlen dargestellt.

Wir planen jährlich mindestens eine Maßnahme, die unsere Umweltauswirkungen verringert und führen diese auch durch.

Wir haben eine Organisationsstruktur festgelegt, welche die Verantwortlichkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter für den Umweltschutz regelt.

Wir führen mindestens einmal jährlich eine Unterweisung des gesamten Personals in Bezug auf den Umweltschutz durch.

Zusätzliche Schulungen zum Thema Umweltschutz finden je nach Bedarf und Verantwortlichkeit statt.

Wir halten Informationen über die Umweltverträglichkeit unserer Produkte vor, werten diese aus und können sie an unsere Kunden weitergeben.

Wir führen Unterlagen zur regelmäßigen Wartung unserer technischen Einrichtungen und Fahrzeuge.

Bei unserer Arbeit werden wir von folgenden Gedanken geleitet:

1. Wir sind überzeugt, dass die Erhaltung unserer Natur durch aktiven Umweltschutz ein wichtiges Anliegen der Menschheit sein muss.
2. Wir wollen unsere Zukunft langfristig sichern und deshalb stetig an der Verbesserung unseres betrieblichen Umweltschutzes arbeiten.
3. Bereits im Vorfeld bedenken wir die umweltrelevanten Auswirkungen jedes neuen Produktes oder Verfahrens, welches wir einsetzen wollen.
4. Stetig kontrollieren, überprüfen und beurteilen wir unsere Tätigkeiten im Hinblick auf deren Umweltauswirkungen und der Möglichkeit, diese zu verringern.
5. Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter und stellen durch regelmäßige Schulungen sicher, dass sie über jederzeit anwendbares Wissen über Umweltschutz und Sicherheit verfügen.
6. Wir vermitteln der Öffentlichkeit unser Umweltengagement über unser Umweltinformationsblatt.
7. Wir erstellen jährlich eine betriebliche Input- und Outputbilanz.
8. Wir halten alle Umweltgesetze ein.

2006 wurden wir in die Umweltallianz Sachsen aufgenommen:



CO2-Emission*:

2005	32.882 kg
2006	32.162 kg
2007	33.462 kg
2008	28.199 kg
2009	34.317 kg
2010	40.191 kg
2011	36.577 kg
2012	37.994 kg
2013	39.106 kg
2014	36.077 kg
2015	39.084 kg

Das haben wir uns vorgenommen:

Wir wollen in den nächsten beiden Jahren unser Angebot an natürlich-ökologischen Produkten innerhalb der Wohnausstellung weiter ausbauen. Außerdem soll ein neuer verbrauchsärmerer Transporter mit einer verbesserten Abgasnorm angeschafft werden.

Erreichte Umweltziele

2002 haben wir ein leerstehendes Industriebauwerk samt großzügiger Grünfläche gekauft und für unsere Zwecke umgenutzt. Die Umnutzung hat eine positive Auswirkung auf die Energie- und Abfallbilanz im Gegensatz zum Abriss-Neubau-Schema.

Seither nutzen wir die Grünflächen ökologisch durch Schafhaltung.

Die zum Betriebsgelände gehörende kleine Streuobstwiese erhalten und pflegen wir, pflanzen neue alte Obstbaumsorten.

Durch das Zusammenlegen von Produktion, Büro, Lager und Spritzwerkstatt (vorher auf mehrere Standorte verteilt) sparen wir enorm an Sprit.

2004/2005 haben wir den Energieträger gewechselt: Umstellung von erdgasbetriebener Heizung auf klimaneutrale Biomasseheizung (Holzpellets, Hackgut), Anschaffung von Heizkessel, Hackschnitzelgerät, Spänesilo und Förderschnecke zur automatischen Beschickung), Beheizung des gesamten Hauses (700m² Werkstatt + 3x220m² Flächen im Vorderhaus) möglich.

Wir setzen verstärkt biologische Verfahren zur Oberflächenbehandlung ein: z.B. pflanzliche Rohstoffe wie Öle und Wachse (Leinöl, Bienenwachs).

2005 haben wir eine separate Spritzanlage für biologische Oberflächenbehandlungen eingerichtet.

Wir nutzen nahezu ausschließliche massive einheimische Hölzer aus einer nachhaltigen Forstwirtschaft; die Auswahl der Stämme wird persönlich getroffen - das garantiert absolut unbehandeltes, schadstofffreies Schnittholz; die Nutzung heimischer Hölzer vermeidet lange Transportwege.

Seit 2004 bieten wir ein breites Angebot an gesundem/ ergonomischem Möbel für ein lebenswertes Umfeld: ergonomisch perfekte Sitz- und Schlafmöbel, Naturbettssysteme, metallfreie Betten zur Minimierung von Elektromog usw.

Seit 2006 bieten wir auf Wunsch eine Wohn- und Lebensraumberatung. Damit helfen wir, eine natürliche und unbelastete Wohnatmosphäre zu schaffen beziehungsweise wieder herzustellen.

Seit 2005 nutzen wir das umweltfreundliche MEWA-Berufskleidungs-system: im Haushalt gewaschene Berufskleidung verbraucht ein Vielfaches an Wasser, Waschmittel und Energie gegenüber einem professionellen Reinigungssystem. Außerdem ist der Textilverschleiß sehr hoch, das belastete Wasser gelangt ungereinigt in die Kanalisation.

2007 - die Familie Hösel ist Gründungsinitiator des Slow Food Conviviums Südwest-Sachsen: Slow Food ist eine weltumspannende Bewegung, die sich durch zahlreiche Aktivitäten unter anderem für die Regionalität, Saisonalität und die Erhaltung der Biodiversität unserer Lebensmittel einsetzt; weitere Schwerpunkte sind die Geschmacks-erziehung, gesunde Schuler-nährung, der Einsatz gegen gentechnisch veränderte Lebensmittel, Unterstützung des regionalen Lebensmittel-handwerks usw.

2007 haben wir ein spezielles Gefahstofflager errichtet.



2007 haben wir das gesamte Treppenhaus mit Energiesparlampen ausgestattet.

2007 haben wir für unseren Personalbereich einen verbrauchsärmeren Kühlschrank angeschafft.

Zur Minimierung der Abwasserverschmutzung nutzen wir seit 2008 überwiegend ökologische Putzmittel im gesamten Haus.

Seit 2009 nutzen wir für die Verpflegung bei sämtlichen Veranstaltungen im Hause überwiegend regionale Produkte. Das senkt die CO2-Emission durch kurze Transportwege.

2010 haben wir zur Einsparung von Energie einige Fenster der Kelleretage, die aufgrund ihrer Lage unter der Rampe sowieso keinen Ausblick boten, zugesezt.

2011 haben wir zur weiteren Wassereinsparung einen Geschirrspüler in die Personalküche eingebaut.

2011 haben wir zur Einsparung von Energie unsere Fenster im Bankraum nachgedichtet.

2012 haben wir zur Einsparung von Kraftstoff/CO2 einen neuen Transporter angeschafft, der weniger Diesel verbraucht und die Abgasnormen für die grüne Umweltplakette erfüllt.



2013 haben wir unseren Beitrag zur Biodiversität und zum natürlichen Hochwasserschutz festgeschrieben, indem wir uns verpflichten, die Wiesenflächen rund um das Fabrikgebäude als Versickerungsflächen und Lebensraum für Vögel und Insekten zu erhalten und zu pflegen. Außerdem wurden weitere Nistkästen für Vögel angebracht.

2014/15 Ein weiterer Beitrag zur Bioiversität: Wir haben neue Obstbäume (alte Sorten) auf der Obstbaumwiese am WOHNMEISTERHAUS angepflanzt.

